



LÄNDERFICHE – NOVEMBER 2020



Brasilien



Wichtigste Punkte:

- Der Haupthandelspartner der Schweiz in Lateinamerika;
- Die EFTA- und Mercosur-Staaten haben ihre Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen am 23. August in Buenos Aires in der Substanz abgeschlossen.
- Desetatisierung und Investitionsmöglichkeiten in Brasilien von hoher Relevanz für die Schweizer Privatwirtschaft
- Die Regierung, personifiziert durch Wirtschaftsminister Guedes, ist entschlossen, eine liberale Wirtschaftsagenda zu verfolgen. Die Auswirkungen der Gesundheitskrise und ihre Auswirkungen auf das politische Kapital von Präsident Bolsonaro müssen noch bestimmt werden, um die Nachhaltigkeit dieser wirtschaftlichen Richtung beurteilen zu können.

1. Informationen über Brasilien¹

1.1 Allgemeine Informationen

	Brasilien	Schweiz
Fläche (km ²)	8'515'770 (200x CH)	41'290
Währung	Real (BRL)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 19.11.20)	5.9 Real →	1 CHF
Bevölkerung (est. 2020)	211.7 Mio. (+0.7%)	8.5 Mio. (+0.8%)
Schweizer Kolonie in Brasilien	13'857 (2019)	--
Brasilianische Kolonie in der Schweiz	--	21'965 (Sept. 2020)

1.2 Rankings²

	Brasilien	Schweiz
Global Competitiveness (2019)	71/141 (+1)	5/141 (-1)
Index of Economic Freedom (2020)	144/180 (+6)	5/180 (-1)
Corruption Perception Index (2019)	106/198 (-1)	4/198 (-1)
Humain Development Index (2019)	79/189 (+0)	2/189 (+0)
Global Innovation Index (2020)	62/129 (+4)	1/129 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident	Jair BOLSONARO (seit 01.2019)
Aussenminister	Ernesot ARAUJO (seit 01.2019)
Finanz- und Wirtschaftsminister (inkl. ehemaliges Ministerium für Entwicklung, Industrie und Aussenhandel)	Paulo GUEDES (seit 01.2019)
Notenbankchef	Roberto CAMPOS NETO (seit 01.2019)
Agrarministerin	Tereza Cristina Corrêa DA COSTA DIAS (seit 01.2019)

Nächste Präsidentschaftswahlen	Oktober 2022
--------------------------------	--------------

¹ EIU, *Country Report Brazil*, October 2020 / World Bank Data

² Interpretation: Position des Landes / Gesamtzahl der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze in der Rangliste im Vergleich zum Vorjahr)

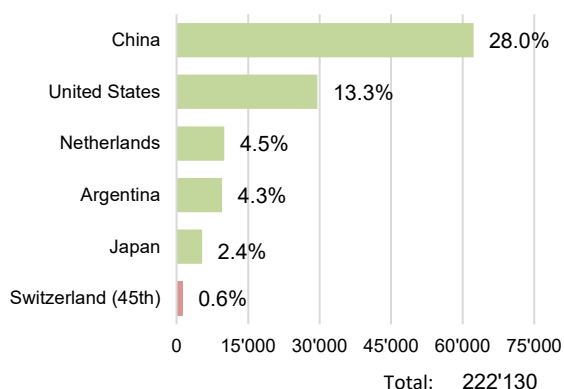
2. Wirtschaftsdaten

Makroökonomische Indikatoren³

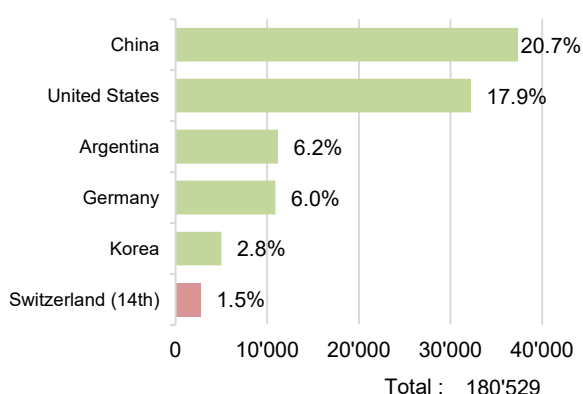
Brasilien	2018	2019	2020	2021	Schweiz 2020
BIP-Wachstum (%)	1.3	1.1	-5.8	2.8	-5.3
BIP (USD Mrd.)	1'868	1'839	1'364	1'432	708
BIP/Kopf (USD)	9'043	8'751	6'450	6'728	81'867
Inflationrate (%)	3.7	3.7	2.7	2.9	-0.8
Arbeitslosenrate (%)	12.3	11.9	13.4	14.1	3.2
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-7.2	-6.0	-16.8	-6.5	-4.2
Staatsverschuldung (netto, % des BIP)	53.6	55.7	68.5	74.0	27.9
Leistungsbilanz (% des BIP)	-2.2	-2.8	0.3	0.02	8.5

Brasilianer Aussenhandel 2019⁴

Top 5 Exportpartner (Mio. USD)

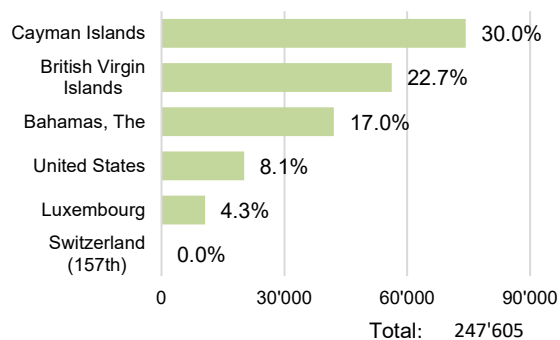


Top 5 Importpartner (Mio. USD)

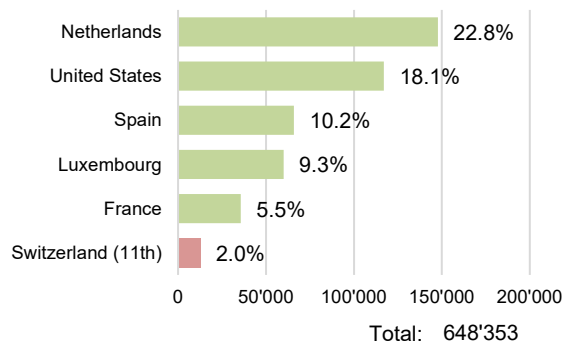


Auslandsdirektinvestitionen (FDI) 2019⁵

Top 5 outward FDI (Mio. USD)



Top 5 inward FDI (Mio. USD)



³ IMF World Economic Outlook Data Base, October 2020. Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

⁴ [Direction of trade statistics \(DOTS\)](#), Dezember 2020

⁵ [Coordinated Direct Investment Survey \(CDIS\)](#), Dezember 2020

3. Wirtschaftssituation⁶

3.1 Wirtschaftsstruktur (top 3, % des BIP)⁷

Brasilien ist die **neuntgrösste Volkswirtschaft der Welt** und die grösste in Lateinamerika. Das Land profitiert von bedeutenden **natürlichen Ressourcen**, einer **immensen Agrarwirtschaft** und einer **günstigen Bevölkerungspyramide**. Heute werden 73% der Wirtschaftsleistung des Bruttoinlandprodukts (BIP) im Dienstleistungssektor erwirtschaftet, auf Industrie und Landwirtschaft entfallen 21% bzw. 7%.

Rang	Sektor	2013	2018
1	Dienstleistungen	70%	73%
2	Verarbeitende Industrie	25%	22%
3	Primärsektor	5%	5%

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Während **des Rohstoffbooms** bis 2014 florierte Brasiliens Wirtschaft und das Land leistete sich unter der Regierung der linkspopulistischen Arbeiterpartei ein Wirtschaftsmodell basierend auf Rohstoffexporten, Abschottung der einheimischen Industrie und hohen Subventionen. Nachdem die Arbeiterpartei im Zuge der Korruptionsaffäre «Lava Jato» ihre Macht verlor, kam es unter **Präsident Temer** ab August 2016 zu einem wirtschaftspolitischen Kurswechsel und einer **dreijährigen Reformphase**. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Stabilisierung des chronischen Haushaltsdefizits mit dem **«Teto de Gastos»** (Ausgabeobergrenze) und der **Rentenreform** sowie auf der **Öffnung der Wirtschaft**, um für Brasiliens Firmen Zugang zu neuen Märkten zu schaffen und deren Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. **Der Beginn von Bolsonaro-Präsidentschaft** hat die von Temer eingeleitete wirtschaftspolitische Richtung nicht grundlegend geändert. Die von Wirtschaftsminister Paulo Guedes lancierten Strukturreformen (u.a. Steuervereinfachung, Straffung des öffentlichen Sektors und mehr Ordnung und Flexibilität bei der Haushaltsführung) zur Wiederbelebung der Wirtschaft stehen weiterhin auf der Tagesordnung. Kurzfristig, oder zumindest bis zu den Kommunalwahlen im Oktober 2020 ist damit zu rechnen, dass Wirtschaftsreformen zugunsten einer auf die gesundheitliche (und politische) Krise abgezielte Finanz- und Geldpolitik zurückgestellt werden.

Fiskalpolitik

Die Wirtschaftskrise ausgelöst durch **Covid-19** und die daraus resultierenden Unterstützungsmaßnahmen werden das Verhältnis der Staatsverschuldung zum BIP gemäss Economist Intelligence Unit (EIU) in diesem Jahr auf fast 100% ansteigen lassen. Der vom Kongress gebilligte «Ausnahmestand» ermöglichte es der Regierung, von den verfassungsmässig vorgeschriebenen Haushaltsregeln im Jahr 2020 abzuweichen. Die fiskalischen Auswirkungen der Krise werden sich laut EIU im prognostizierten Anstieg des Gesamtdefizits von über 16% des BIPs zeigen. Um die Schulden tragfähigkeit nachhaltig sicherzustellen, werden Konsolidierungsmaßnahmen im Nachgang der Krise erforderlich sein.

Reaktion auf die Covid-19 Pandemie⁸: Seit Beginn der Pandemie ist Brasilien mit 165.000 Toten und 5,6 Millionen Infizierten stark betroffen. Trotz einer Gesundheitspolitik, der es an Klarheit mangelte, war die wirtschaftliche Reaktion schnell, kohärent und robust: Der Kongress verabschiedete ein Massnahmenpaket, um den wirtschaftlichen Schaden der Pandemie auf ein Volumen von 12% des BIP zu begrenzen, vergleichbar mit dem der Industrieländer.

⁶ IMF *Article IV Consultation/ Economic Intelligence Unit (EIU), Country Report Brazil*, November 2020 / Wirtschaftsbericht 2019 der Schweizerischen Botschaft in Brasilia.

⁷ [Sebrae](#) (Zahlen für 2019 nicht verfügbar); Worldbank

⁸ Informationen der Schweizerischen Botschaft in Brasilia

Das Paket bestand aus Finanzspritzen (44%), Kreditfazilitäten (23%), Direktzahlungen an die Arbeitnehmer und die Bevölkerung (20%), Unterstützung der Staats- und Stadtverwaltungen (11%) und Kapazitätsaufbau des öffentlichen Gesundheitssystems (2%). Ermöglicht wurde dies durch die Billigung des Zustands des "öffentlichen Unheils" durch den Kongress, der die Verpflichtung der Regierung aufhebt, das Budgetziel für 2020 zu erfüllen, und durch die als "Kriegsbudget" bekannte Verfassungsänderung, die es ermöglicht, die Ausgaben im Zusammenhang mit Covid-19 aus dem Bundeshaushalt herauszulösen, indem ein außerordentliches Haushaltsregime ohne verfassungsmäßige Beschränkungen geschaffen wird, das als "Teto de Gastos" bekannt ist.

Geldpolitik

Um die Wirtschaft während der aktuellen Gesundheitskrise zu stimulieren und der krisenbedingten Deflation entgegenzuwirken, senkte die brasilianische Zentralbank (BCB) den **Leitzins SELIC** im Juni 2020 von 4.5% auf **2,25%**, womit dieser nun einen historischen Tiefstand erreicht hat. Mit der Erholung der Wirtschaft wird erwartet, dass der Realzins auf 2-3% steigen wird.

Aussenwirtschaftspolitik

Seit 2017 besteht die Absicht der brasilianischen Regierung, dem Protektionismus und der isolationistischen Wirtschaftspolitik ein Ende zu setzen durch eine graduelle wirtschaftliche Öffnung. Im Rahmen der Reformagenda gelang es dem ehemaligen Präsidenten Temer gemeinsam mit dem ehemaligen argentinischen Präsidenten Macri dem **Mercosul** neues Leben einzuhauchen. So wurden z.B die Verhandlungen zum **Freihandelsabkommen mit der EU und der EFTA** im Juni bzw. August 2019 abgeschlossen. Ferner tritt Brasilien Mitte Mai 2020 formell zum **WTO-Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen** (GPA) bei, unter welchem ausländische Firmen nun Zugang zum brasilianischen öffentlichen Beschaffungsmarkt haben.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Brasilien durchlief **2015** und **2016** die **schwerste Rezession** in der Geschichte des Landes (**Rückgang des BIP um 7.4%**, Abwertung der Landeswährung Real von über 40% zum USD). Nach einer schleppenden Erholung der Wirtschaft von 2017 bis 2019 mit einem Wachstum von 1% pro Jahr ist auch die brasilianische Wirtschaft schwer betroffen von der durch **Covid-19** ausgelösten globalen Wirtschaftskrise. Der IWF prognostiziert eine **wirtschaftliche Kontraktion von 5.8% im Jahr 2020** und der EIU gar einen Zusammenbruch von 7.5%, trotz fiskal-, geld- und kreditpolitischen Maßnahmen. Für 2021 ist eine partielle wirtschaftliche Erholung von 2.8% zu erwarten. Diese Prognose geht von der Erholung der Rohstoffpreise, der Verabschiedung der Steuerreform sowie anderen Punkten in der mikroökonomischen Reformagenda aus.

Fokusthema: Desetatisierung und Investitionsmöglichkeiten in Brasilien

Der brasilianische Staat spielt seit jeher eine mehr oder weniger dominante Rolle in der wirtschaftlichen Aktivität des Landes, insbesondere durch seine öffentlichen Unternehmen. Die Ernennung von Paulo Guedes zum Wirtschaftsminister läutete einen Paradigmenwechsel in diesem Interventionismus ein, der auf mehr Privatisierung und weniger Staat abzielte. Nachdem einige Wirtschaftskreise das langsame Tempo des Privatisierungsprozesses im Jahr 2019 kritisierten, war die Regierung entschlossen, im Jahr 2020 schneller voranzukommen. Ein Gesetzentwurf zur "beschleunigten Desetatisierung" wird voraussichtlich Ende Februar 2020 dem Parlament vorgelegt. Der Umfang des Privatisierungsprogramms ist jedoch gering und umfasst zwischen 4% und 8% des Gesamtvermögens staatlicher Unternehmen. Es sind die Konzessionen für natürliche Ressourcen und Infrastruktur, die ausländische Investoren anziehen und die es dem Land ermöglicht haben, bis 2019 zum "viertgrößten Investitionsziel der Welt" zu werden. Für Schweizer Investoren ist die Desetatisierung Brasiliens unbestreitbar interessant, sowohl im Hinblick auf die Privatisierung als auch auf Konzessionen. Die Bemühungen um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investoren und deren Zugang zu großen ausländischen Infrastrukturprojekten erweisen sich daher für den brasilianischen Markt als sehr zeitgemäß. Die Gesundheits- und Wirtschaftskrise werden unweigerlich ihre Auswirkungen auf diese Wirtschaftspolitik haben und zu Verzögerungen in ihrem Verlauf führen. Entwicklungen diesbezüglich müssen genau beobachtet werden, um Aussichten für nach der Krise am besten beurteilen zu können.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Staat	Seit
Freihandelsabkommen EFTA-Mercosul (FHA)	Verhandlungen abgeschlossen	23.08.2019
Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	Nicht ratifiziert	03.05.2018
Investitionsschutzabkommen (ISA)	Nicht ratifiziert	11.11.1994
Erklärung zur Einführung des AIA	In Kraft	01.01.2019

4.2 Institutionelle Präsenz

In Brasilien:

- [Camara de Comercio Suíça-Brasileira \(Swisscam\)](#) mit Ablegern in Rio de Janeiro und São Paulo, Präsident: Philip Schneider
- [Swiss Business Hub Brazil](#) , Direktor: Philippe Praz
- [Swiss Import Promotion Programme \(SIPPO\)](#)

In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz](#), Präsident: Ramon Esteve

4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)⁹



3.9 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2

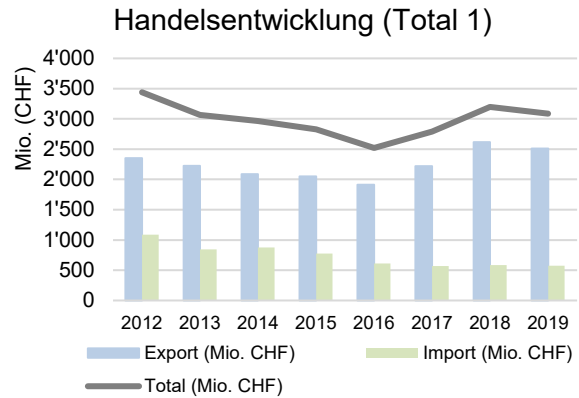
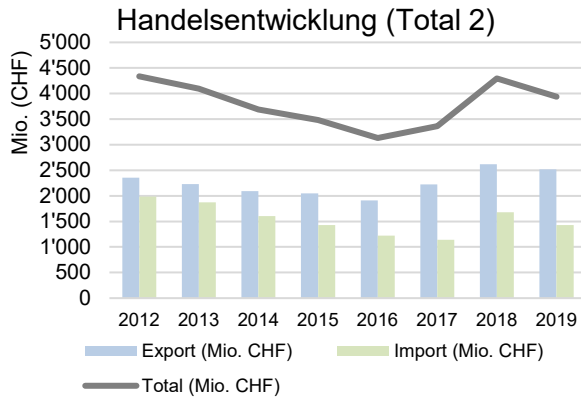


0.7%
Globaler Anteil,
Total 2



Nr.30
Handelspartner,
Total 2

Handelsentwicklung

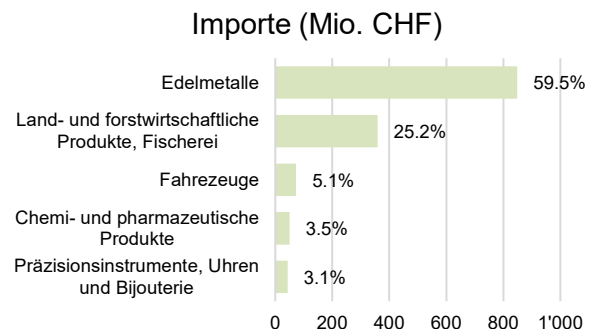
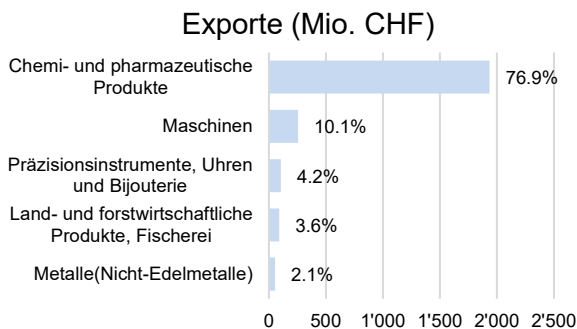


	Export (Mio. CHF)	Verände- rung (%)	Import (Mio. CHF)	Verände- rung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Verände- rung (%)
2017	2223	16.3	1142	-6.4	1081	3364	7.5
2018	2617	17.8	1680	47.1	937	4297	27.7
2019*	2515	-3.9	1426	-15.1	1089	3941	-8.3
(Total 1)**	2512	18	575	-1.2	1937	3087	-3.5
2020(I-X)	1'838	-16.3	1'136	-0.7	701	2'973	-11.0

*) Provisorische Zahlen

**) Total « Konjunktursicht » (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres

Wichtigste Güter (2019, Total 2)



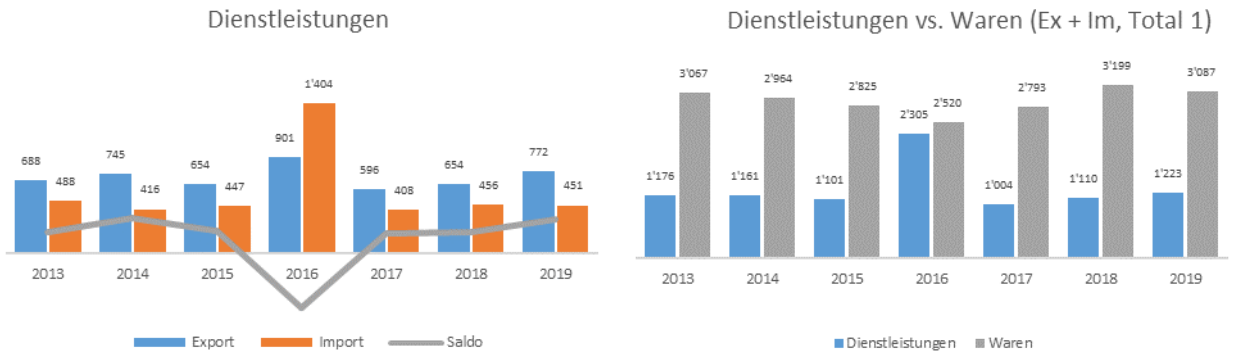
Kommentar

Brasilien ist der wichtigste Handelspartner der Schweiz in Lateinamerika. Der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und Brasilien macht fast 25% des Handels der Schweiz mit Lateinamerika aus. Im Jahr 2019 bestanden fast 60% der Importe aus Brasilien aus Edelmetallen (hauptsächlich Gold) und landwirtschaftlichen Produkten, darunter Kaffee (10%), Speiseöl (3,7%) und Geflügelfleisch (3,5%).

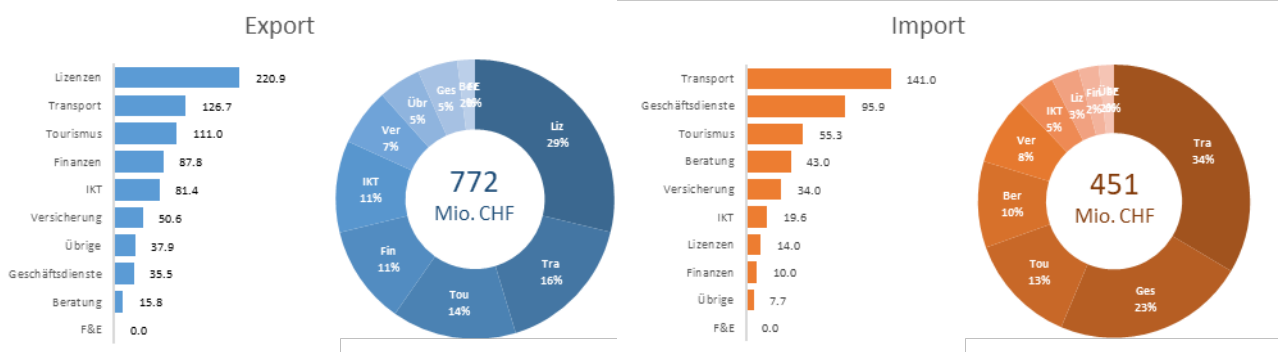
⁹ [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und andere Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

4.4 Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)¹⁰

Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels (Mio. CHF)



Dienstleistungshandels 2019 nach Sektoren (Mio. CHF)

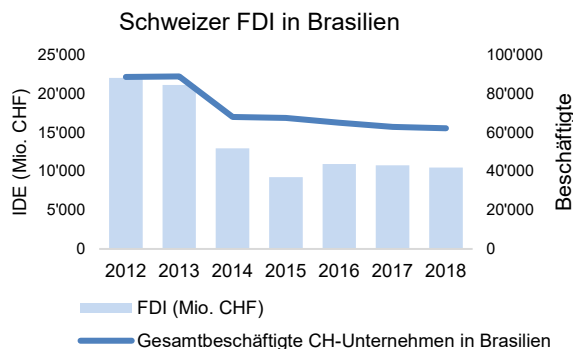


Kommentar

Die Einnahmen aus Dienstleistungsexporten in Höhe von 772 Mio. CHF setzen sich zum grössten Teil aus Lizenzen (29%), Transportdienstleistungen (16%) und Tourismus (14%) zusammen. Auch die Ausgaben für Dienstleistungen sind unterschiedlich: 35% entfallen auf den Transport, 12% auf Geschäftsdienste und 13% auf Tourismus.

4.5 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)¹¹

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



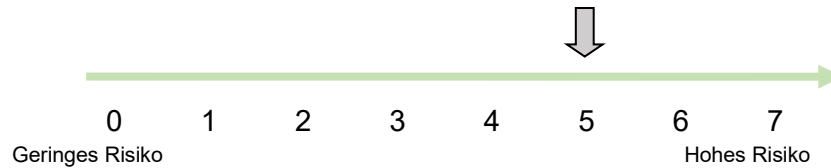
Kommentar

Ende 2018 betrug der Bestand an Schweizer Investitionen in Brasilien CHF 10.5 Mrd. Schweizer Unternehmen beschäftigen zum selben Zeitpunkt 62'226 Personen in Brasilien. Gemäss den Statistiken der Brasilianischen Zentralbank lagen die Neuzuflüsse der Schweizer Direktinvestitionen 2018 im Ländervergleich auf Rang 12 und kamen bei USD 1.2 Mrd. zu liegen.

¹⁰ Banque Nationale Suisse

¹¹ Banque Nationale Suisse, Bundesamt für Statistik

4.6 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹²



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

4.7 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Zusammenarbeit SECO¹³

Brasilien ist kein Schwerpunktland der **DEZA**. Diese leistet in Brasilien humanitäre Hilfe zugunsten von Strassenkindern und Beiträge an Programme schweizerischer NGOs. Zusammen mit der brasilianischen Entwicklungsagentur (ABC) betreibt die DEZA einzelne Projekte der trilateralen Zusammenarbeit.

Brasilien ist kein Schwerpunktland der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit des **SECO**, jedoch Teil eines Programms zur Förderung von Nachhaltigkeitsstandards in Schwellenländern. In der Vergangenheit baute das SECO unter anderem auch ein „Cleaner Production Center“ in Nordostbrasilien auf, das Umweltberatung und -technologien für KMUs (Ziegeleien, Bäckereien und Hotels) vermittelt.

Die Schweiz gewährt Brasilien zudem Zollpräferenzen im Rahmen des **Allgemeinen Zollpräferenzsystems** ([APS](#) oder GSP auf Englisch), seit 2007 allerdings **nicht** mehr für **Zucker**. Die EU gewährt Brasilien seit dem 01.01.2014 keine GSP-Präferenzen mehr.

¹² [SERV](#)

¹³ [SECO](#) [WE](#); [DEZA](#)

4.8 Letzte Besuche (Seit 2010, nicht abschliessende Liste)

Besuche in Brasilien

2019	BR Cassis
2018	BR Ueli Maurer
2018	BR Johann N. Schneider-Ammann
2018	Sts. Baeriswyl
2016	BP Johann N. Schneider-Ammann und BR Alain Berset
2016	Sts. Rossier
2016	Botschafterin Livia Leu (8. Gemischte Wirtschaftskommission)
2015	Sts. Ineichen-Fleisch
2014	BR Johann N. Schneider-Ammann
2013	Sts. Rossier
2013	BR Leuthard
2011	BR Schneider-Ammann
2010	Sts. Gerber

Besuche in der Schweiz

2020	BR Guy Parmelin mit Wirtschaftsminister Paulo Guedes am WEF
2019	Präsident Jair Bolsonaro am WEF
2018	Präsident Michel Temer am WEF
2018	Botschafter Santiago Irazabal Mourão (9. Gemischte Wirtschaftskommission)
2017	Generalsekretär Marcos Bezerra Abbott Galvão zum politischen Dialog mit Sts. P. Baeriswyl
2015	Vize-Aussenminister S. Danese zu politischen Konsultationen mit Sts. Y. Rossier
2012	Generalsekretär Nogueira
2010	Generalsekretär Patriota